

Anfang Oktober erscheint:

①

Theodor Lessing

Der fröhliche Eselsquell

Bedanken über Theater, Schauspieler
und Drama.

Br. M. 4.-, geb. M. 5.-.

Wir liefern zur Probe 1 brosch. und 1 geb. Probeexemplar mit 40%.
Das geistreichste Buch über moderne Theaterkunst!

Dieses neue Buch des bekannten Essayisten gibt eine Sammlung kulturphilosophischer Essays, welche von den Problemen des Theaters, des Dramas und der Schauspielkunst in gepflegter schöner Form, für jedermann verständlich, die wichtigsten Fragen der Theaterästhetik behandeln. Der Titel des Buches bezieht sich auf eine berühmte Stelle im „Buch der Richter“. Als Simson die Philister mit dem Eselskinnbacken erschlagen hat, legt er sich zur Ruhe an eine süße Quelle, der er zum Andenken an seinen Kampf den Namen „Die Eselsquelle“ gibt. Solch eine Ruheoase im Ringen der Zeit soll für die Kämpfenden wider die Ubergewalt der Philisterheere dieses Buch werden. Es ist in drei Teile systematisch gegliedert. Der erste Teil — in Form weltmännisch leichter Plaudereien — handelt anschaulich von dem Theaterwesen unserer heutigen Kulturvölker. Er enthält die Essays: Aber das englische Theater. Aber das Pariser Theater. Aber die Juden und ihre Theater in Ostlondon. Betrachtungen über Oberammergau und endlich kritische Exkurse über Bayreuth und das Theater Richard Wagners. Der zweite Teil des Werks geht auf die spezielleren Fragen der Schauspielkunst ein. Er bietet eine Psychologie des Theaters, vom Schauspielerstandpunkt aus. Dieser Teil wird eingeleitet durch eine Plauderei über den „Theaterkuß“, hinter deren leichtem Geplänkel eine Fülle neuer Gesichtspunkte und Probleme austauchen. Sodann folgt der praktische Exkurs über die Technik des Schminkens am Theater; eine psychologische Untersuchung über das Doppelte beim Schauspieler, welche bei ihrer ersten Veröffentlichung viel Aufsehen erregte und u. a. noch die Zustimmung von Josef Kainz fand, und schließt mit dem Essay über die Schauspielerhochschule, welches eine knappe Entwicklungsgeschichte des Theaters, die Gründe für seinen heutigen Verfall und schließlich praktische Vorschläge namhaft macht zu einer künftigen akademischen Ausbildung der Schauspielkünstler. Den größeren Teil des Werkes umfaßt der dritte Teil, der vom Standpunkt des dramatischen Dichters ausgeht. Er beginnt mit einer satirischen Bosheit, betitelt: „Die Kunst, in zwanzig Minuten ein bedeutender Kunstkritiker zu werden“. In Form von Briefen an einen jungen Mann von Geist werden alle wesentlichen Tricks der sogenannten Kunstkritik zum besten gegeben und die bekanntesten Typen der gegenwärtigen deutschen Theaterkritik parodiert und verspottet. Es folgt der wichtigste synthetische Teil des Werks, die Ästhetik der Tragödie. In ihm werden die Kernprobleme der Tragödie im Gegensatz zu aller spekulativen Dramaturgie zum ersten Male rein psychologisch analysiert. Diese neue Tragödienästhetik macht zahllose Werke über Dramaturgie überflüssig. An ihr wird niemand vorbeigehen können, der über die Ästhetik des ernsten Dramas, es sei als Theoretiker oder als Praktiker, Klarheit gewinnen möchte.

Wir bitten Sie um recht tätige Verwendung für dieses interessante Buch!

Gesterheld & Co. · Verlag · Berlin W. 15.